

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 29.07.2008	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:															
Dezernat I Amt: Kulturamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Beschluss in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat II Dezernat III ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat															
Verteiler: <table border="0"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> </tr> <tr> <td>41</td> <td>54</td> <td>418</td> </tr> <tr> <td>40</td> <td>20</td> <td>100</td> </tr> </table>	I	II	III	41	54	418	40	20	100	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> <tr> <td>Internetfähig</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> </table>		Ja	Nein	Internetfähig	☐	☐	Vorlage-Nr. 2008/0306 Magistratsbeschluss-Nr.
I	II	III															
41	54	418															
40	20	100															
	Ja	Nein															
Internetfähig	☐	☐															

Betreff: Aufstellung des Haushaltsplanes 2009
 hier: Kostenstelle 041-250-1000 für die Gedenkstätte Liberale Synagoge

Vorlage vom: 24. 6.2008

Beschlussvorschlag:

1. Das Nutzungskonzept für die Gedenkstätte ‚Erinnerungsort Liberale Synagoge‘ wird zur Kenntnis genommen
2. Die Bereitstellung der Mittel in Höhe von 24.000 Euro für laufende Betriebskosten ist den Haushaltsberatungen 2009 vorbehalten.

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage vom 24.06.2008:

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben am 27.02.2008 bzw. 18.03.2008 Mittel in Höhe von 235.000 Euro für die künstlerisch-didaktische Ausgestaltung der Gedenkstätte ‚Erinnerungsort Liberale Synagoge‘ bereitgestellt. Das von den Installationskünstlern Ritula Fränkel und Nicholas Morris entwickelte Konzept wird derzeit, so weit im Rahmen des Baufortschrittes Klinikneubau möglich, bereits baulich und technisch umgesetzt. Am 7. November 2008 ist zum 70. Jahrestag der Pogromnacht eine Gedenkveranstaltung an der Gedenkstätte geplant. Nach dem derzeitigen Stand der Neubaumassnahme besteht jedoch die Baustelleneinrichtung für den Bereich, in dem sich auch die Gedenkstätte befindet, bis Ende des Jahres. Die regelmäßige öffentliche Nutzung der Gedenkstätte ist im Laufe des Jahres 2009 möglich.

Die Gedenkstätte soll in geeigneter Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Nutzungskonzept muss das öffentliche Interesse einerseits, die räumlichen Gegebenheiten und Ausstattung der Gedenkstätte selbst sowie Belange des laufenden Klinikbetriebes berücksichtigen. Eine der Hauptzielgruppen sind Schulklassen und Jugendgruppen. Feststehende Öffnungszeiten sollen daher mit einem qualifizierten Angebot für Führungen kombiniert werden.

Nach einem Erfahrungsaustausch u.a. mit der Landesarchäologie Rheinland-Pfalz, die eine ähnliche Anlage in Mainz betreibt, Darmstadt Marketing und Museums- und Archivpädagogen wird folgendes Konzept vorgeschlagen :

Die Ausstellung ‚Erinnerungsort Liberale Synagoge‘ ist so konzipiert, dass Besucher im Prinzip auch ohne Erläuterung sich die einzelnen Stationen ‚erarbeiten‘ können. Dennoch muss aus Sicherheits- und Serviceaspekten eine Aufsicht gewährleistet sein. Für Schulklassen sollte beim Besuch der Gedenkstätte unbedingt eine fachliche Einführung in die Thematik erfolgen, da die Vorbereitung in den Schulen sehr unterschiedlich ist.

Die Gedenkstätte soll daher zunächst an den Wochenenden (Sa, So) regelmäßig an 4 Stunden für den allgemeinen Publikumsverkehr und zu besonderen Anlässen wie Gedenktagen geöffnet sein. Benötigt werden hierfür zwei bis drei Aufsichtskräfte der Entgeltgruppe 2. Eine Ergänzung durch ehrenamtliche Aufsichten ist hierbei durchaus möglich, Erfahrungen aus Mainz zeigen, dass auf feste Mitarbeiter in diesem Bereich aber nicht verzichtet werden kann. Einschl. Urlaubsanspruch und Sonderöffnungen bei besonderen Anlässen ergibt sich ein Bedarf von ca. 650 Stunden/Jahr. Hiefür sind Brutto-Personalkosten von gerundet 10.000 Euro /Jahr anzusetzen.

An Wochentagen soll die Gedenkstätte ausschließlich für geführte Gruppen zugänglich sein. Die Führungen werden von Darmstadt Marketing GmbH durchgeführt. Hier sind die entsprechenden Strukturen vorhanden, um flexibel und bedarfsgerecht mit qualifiziertem Personal reagieren zu können. Gästeführer/innen werden von Darmstadt Marketing geschult, unterschiedliche Führungsschwerpunkte können abgedeckt werden. Die Kosten für eine Führung belaufen sich je nach Dauer auf 60 Euro/ 90 Euro und sind von den Gruppen zu tragen.

Um Schulklassen den Zugang möglichst niedrigschwellig zu gestalten , wird vorgeschlagen, pro Schulklassenführung einen Zuschuss von 30,00 Euro zu gewähren. Die Belastung pro Schüler beträgt dann ca. 1 Euro. Aus pädagogischer Sicht wird dieser Eigenanteil sogar empfohlen. Bei geschätzten 100 Schulklassenführungen (Klassen 9 aufwärts) ergibt sich ein Zuschussbedarf von 3.000 Euro/Jahr.

Zusätzlich fallen jährliche Kosten an in Höhe von gerundet 5.600 Euro für techn. Wartung (Anlage 3) , je 2.000 Euro für Strom und Reinigung und 1.400 Euro für Sonstiges (z.B. Telefon/Internet...).

Die Gesamtkosten für den Betrieb der Gedenkstätte belaufen sich einschl. Personal auf 24.000 Euro. Die Mittel wurde im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes 2009 , Kostenstelle 041-250-1000 angemeldet.

Die Gesellschaft für Christlich – Jüdische Zusammenarbeit e.v. hat eine Spendenaktion initiiert, aus deren Erlösen bezogen für die Gedenkstätte u.A. Unterrichtsmaterialien und Informationsbroschüren finanziert werden sollen.

Da das Besucherinteresse heute noch nicht abzuschätzen ist, sollte nach einem Jahr eine Auswertung erfolgen, ob das Nutzungskonzept für die Gedenkstätte bedarfs- und sachgerecht ist.

...

Darmstadt, den 24.06.2008
41 500827 f Ar Nst.: 3341

Der Dezernent I

Der Dezernent II

Der Dezernent III

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Klaus Feuchtinger
Stadtrat